



KLEINES NOTIZENBUCH

4 SCHRITTE AUF DEM WEG

DAS BEGEHREN

BEGEHREN HEISST, IN GOTT ZU SEIN



Fühlst du dich mit dem Wort Begehren wohl oder unwohl? Erscheint es dir passend – stimmig für dich – oder völlig unpassend? Ja... Begehren ist der erste Schritt. Damit sollten wir wirklich beginnen. Hab keine Angst zu begehren. Es ist eine einfache Praxis, die dir **Selbstbesitz** verleiht.

Schließe deine Augen und erlaube deinen Gedanken – allen Gedanken – frei zu fließen. Fühle dich so wohl, als würdest du durch die Flure deines Zuhauses gehen. Fühle dich sicher. Fühlt sich einer deiner Gedanken seltsam an ... Traurigkeit, Wut oder Angst? Keine Sorge... das sind Gedanken, die wir sofort an den HEILIGEN GEIST übergeben können. ER will sie freudig haben.

Geh weiter durch deine Anbauflächen... Geh weiter durch deinen Besitz, dein Gebiet. Geh weiter durch dein Land; geh weiter durch deinen Geist... Zirkuliere frei zwischen deinen Gedanken. Gib jene auf, die dir Unbehagen bereiten, und freue dich über jene, die dich trösten.

Des Begehren bedeutet, sich vor all seinen Gedanken frei fühlen zu wollen... ohne jeglichen Schatten der Angst. Es bedeutet, mehr von diesem blühenden Feld und diesem heiligen Land zu wollen. Es bedeutet, mehr von GOTT hier und jetzt zu wollen, genau im Augenblick dieses Moments, in dem du zu sein glaubst.

ICH BEGEHRE...

dass ihr alle wirklich wisst,
wo ihr in diesem
GENAUEN MOMENT seid.

dass ihr alle die einzige
wahre und absolute
ERINNERUNG begehrt.

dass ihr alle auf die Praxis
der VERGEBUNG vertraut
und SEINE GABEN erfahrt.

Amen.

DIE ABSICHT

DIE ABSICHT IST, NICHT IN VERSUCHUNG ZU GERATEN



Hast du jemals Absicht mit Versuchung in Verbindung gebracht? Das eine als umgekehrtes Spiegelbild des anderen... als ob die Welt nicht nur projiziert, sondern auch auf den Kopf gestellt wäre? Die Absicht ist, „nicht in Versuchung zu geraten“. Versuchung ist Gewohnheit... sie ist das „Tun“ des Egos. Und wenn man nicht die Absicht hat, sich an GOTT zu erinnern, gibt es nur Versuchungen.

Die Absicht ist, das eigene Einschlafen nicht mehr zuzulassen. Das Begehren weckt dich, und die Absicht hält dich wach. In diesem zweiten Schritt schlagen wir eine Praxis vor, um nur den Fluss dessen im Geist zu behalten, was dir eigen ist; nur den FLUSS der LIEBE: die PRAXIS der ERINNERUNG.

Und schon kann „die Arbeit“ beginnen.

DIE PRAXIS DER ERINNERUNG

(Teil I)

Stelle dich bequem hin. Schließe deine Augen. Atme, um dich zu entspannen. Atme, um dich zu beruhigen.

Als Erstes trainieren wir deine **Aufmerksamkeit**: Stell dir zwei Bildschirme vor, wie die Tabs, die du auf deinem Computer öffnest. Auf dem einen ist die Dunkelheit deiner geschlossenen Augen, auf dem anderen alles, was du hörst, riechst, hörst und fühlst. Immer wenn sich neue Tabs öffnen, schließe sie sanft und bleibe zwischen dem ersten und dem zweiten Bildschirm.

Es fühlt sich immer noch natürlich an, durch deine Wahrnehmungen zu wandern, die Auswirkungen jedes Gedankens zu erfahren, abgelenkt zu werden und deine neue Praxis zu vergessen, also... atme so lange wie nötig und kehre immer zum zweiten Tab zurück. Das ist dein Arbeitsbildschirm.

Übe jetzt! Ohne Unterlass. Und jedes Mal, wenn sich dein Körper zusammenzieht... atme. Biete diesen GEGENWÄRTIGEN MOMENT dem SOHN GOTTES an. Erlaube deiner Aufmerksamkeit, die BRÜCKE zwischen VATER und SOHN zu sein. Hier, in dieser „Lücke“, begleitet uns der HEILIGE GEIST, der nur das SEIN erhellt, denn zwischen deinen Augen und GOTTES VISION gibt es keinen Raum, keine Trennung.

VERTRAUEN

VERTRAUEN HEISST ÜBEN



Vertrauen ist Praxis. Ich vertraue. Ich übe. Ich übe immer mehr und merke, wie wichtig meine Praxis für jeden Teil der SCHÖPFUNG ist. Sie ist grundlegend für die SÜHNE. Ich vertraue auf meine Praxis, denn ich erkenne meinen Wunsch, dass die ERINNERUNG an GOTT die Realität immer mehr durchdringt.

Und wenn dir in irgendeinem Moment auf diesem Abschnitt des Weges etwas „falsch“ vorkommt, dann liegt es daran, dass deine Schritte größer werden... Deine Wahrnehmung spiegelt noch immer das „Tun des Egos“ wider, und diese Veränderung, die die Praxis Tag für Tag spinnt, ist das umgekehrte Spiegelbild von Gewohnheit, Erstarrung und allem, was du nicht mehr willst. Die Schritte werden groß und eilig... der heilige SOHN ist in Eile. Und da diese Bewegung bisher nicht zur Gewohnheit geworden ist, gibt es immer noch die Wahrnehmung, dass etwas nicht an seinem richtigen Platz ist.

Übe dich darin, damit aus der Gewohnheit des Vergessens die ständige Übung des ERINNERNS an GOTT wird. Vertraue! Erlaube den Flügeln des heiligen SOHNES, IHM zu SEINER wahren WOHNUNG zu tragen.

DIE PRAXIS DER ERINNERUNG

(Teil II)

Am Anfang haben wir die Aufmerksamkeit geschult; jetzt geht es darum, die **Wahrnehmung** zu stabilisieren. Öffne deine Augen. Sieh dich um. Alles, wirklich alles, was du siehst, hat mit deiner Schöpfung und den anderen Teilen der SCHÖPFUNG zu tun. Es betrifft dich und deinen Bruder.

Beobachte... Wenn ein gemeinsamer Zweck nicht das einzige Mittel ist, diese Welt und all deine Erfahrungen zu interpretieren, wird deine Wahrnehmung weiterhin zwischen deinen Urteilen hin und her schwanken. Und was würdest du als einen „guten“ Zweck betrachten, wenn er für alle – wirklich alle – deiner kommenden Interpretationen einzigartig wäre? Welche Sprache würdest du für dein eigenes Universum als universell festlegen? Ja... LIEBE. Und wen würdest du als deinen DOLMETSCHER und ÜBERSETZER wählen, wenn in den anderen Universen jeder noch eine andere Sprache zu sprechen scheint? Ja... den HEILIGEN GEIST. IHN selbst!

Vergebung bedeutet, dass du alles – wirklich alles –, was du nicht als LIEBE hörst, riechst, fühlst oder siehst, dem HEILIGEN GEIST übergibst. Setze deine Praxis fort und verringere die empfundene „Kluft“ zwischen dir und deinem Bruder. Dehne die LIEBE auf alle Ereignisse und die gesamte SCHÖPFUNG aus und erlaube ihnen, dir Stabilität zu schenken, damit wir erkennen, dass wir nur auf diese Weise wieder wahrhaftig kommunizieren können.

DIE ERLÖSUNG

ERLÖSUNG IST GEMEINSCHAFT



Hier reicht der Geist sich selbst...
und dabei,
umarmt alle Teile der SCHÖPFUNG.

Es gibt kein „Außen“ mehr,
es gibt nur noch das LEBEN.
Alles ist Teil des FLUSSES der LIEBE,
denn der SOHN weiß, WER SEIN VATER ist.

Es gibt keine Verengung mehr,
keinen Widerstand.
Es gibt nur noch ERLÖSUNG.
Es gibt nur noch GEMEINSCHAFT.

Die KOMMUNIKATION ist innerlich,
denn es gibt nichts außer den GEDANKEN GOTTES,
keine andere Sache,
keine andere Zeit und keinen anderen Raum.

Wir sind EINS.
Hier und jetzt,
in GOTT.



WWW.2000EDITIONS.COM